

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.

Kreis Merseburg

mit „Illustriertem

Sonntagsblatt“



Ämtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 284.

Sonnabend, den 4. Dezember 1915.

155. Jahrgang.

### Ämtliche Anzeigen.

Seite 4 und 8 betr.

1. Auslosung von 17200  $\mathcal{M}$  Kreisobligationen vom Jahr 1888.
2. Auslosung von 76000  $\mathcal{M}$  Kreisobligationen vom Jahr 1891.
3. Aufhebung der Sperre nach dem Mittelgut Verfahren.

### Tageschronik.

Die Österreicher haben Pleiße genommen. Enver Pascha ist vom bulgarischen König empfangen worden und nach Orsova gereist. In Nißh sind die serbischen Staatsarchive entdeckt worden. Die Forderungen der Entente sollen in Griechenland größte Erregung hervorzurufen und Ablehnung gefunden haben. Rumänien soll sich in Petersburg bereit erklärt haben, trübselige Truppen durch sein Gebiet zu lassen, die aber — falls zurückgeworfen — entworfen und interniert werden müßten. Allgeher ist wieder im englischen Kriegsstaat. Die englischen Seelotverluste sollen bis jetzt nur 510 000 Mann betragen. Die Engländer haben im Irak eine vernichtende Niederlage erlitten.

### Die deutsche Industrie im Kriege.

Der Hamburger Großkaufmann A. E. Wertheim hat sich von einem norwegischen Journalisten über Deutschlands Aushungerung ausfragen lassen. Die innersten Anmerkungen des Benannten werden in dem meist ernstlich geprüfeten norwegischen Handelsblatt „Norman“ wiedergegeben.

Äußernd Deutschland vor dem Kriege fast unabhängig in Bezug auf fremde Fabrikate geworden ist und hauptsächlich nur Rohstoffe gebraucht hat, ist andererseits England für eine Reihe Artikel fast vollständig von der deutschen Industrie abhängig geworden. In erster Linie besteht sich dies auf Nitrate, von welchen England nur 10 Proz. seines Bedarfs selbst produziert, während es für 90 Proz. auf die deutsche Industrie angewiesen ist, die sich für diese Artikel fast ein Monopol geschaffen hat. Sie wird das wohl auch noch lange behalten. Wenn man berücksichtigt, daß nach der von der englischen Regierung veröffentlichten Statistik allein 1 1/2 Millionen Arbeiter in den von deutschen Farben abhängigen Industrien beschäftigt sind, so wird die Bedeutung dieses deutschen Monopols ohne weiteres klar. Ähnlich liegt es bei einer ganzen Reihe anderer deutscher Fabrikate, wie Chemikalien, Medikamente usw. Was nun den Mangel an Rohmaterialien in Deutschland infolge der englischen Zufuhr-Unterbrechung anlangt, so sind darüber im Auslande ganz falsche Vorstellungen verbreitet. Abgesehen von dem Umfange, daß der Konsum von Baumwolle infolge des Erfalles durch andere Materialien in Deutschland an sich bedeutend zurückgegangen ist, ist es allgemein und auch in England bekannt, daß die deutsche Regierung über Baumwollvorräte verfügt, die zu Hersezweden für mehrere Jahre genügen.

Bezüglich Kupfer ist es richtig, daß daran in Deutschland ein Mangel herrscht, und das ist auch der Grund, weshalb die deutsche Regierung in Voraussicht einer langen Dauer des Krieges, um Unbequemlichkeiten möglichst zu vermeiden, freihändig Haushaltungskupfer liefern sollte, so Brause die Regierung neben anderem nur auf die Kupfervorräte in den elektrischen Maschinenfabriken zurückgreifen oder schließlich die Hochspannungen der Straßenbahnen zu beschränken, wodurch mit einer kleinen Unbequemlichkeit für das Publikum mehr Kupfer frei würde, als Deutschland in fünf Jahren benötigte.

Betrachtet man andere Rohprodukte, wie beispielsweise Harz, das zu Anfang des Krieges in kleinerem Umfange für Heereszwecke verwendet wurde, inzwischen jedoch durch ein billigeres und geeigneteres Mittel ersetzt ist, und jetzt hauptsächlich in der Papierindustrie gebraucht wird. Durch das neue Verfahren von Professor Geuser, das Papier mit einem Extrakt von Holztee zu leimen, wird Harz für die Papierindustrie fast überflüssig, mit Ausnahme der besseren Papierarten, und diese Quantitäten werden heutzutage in den deutschen Wäldern gefunden, wo, wie bekannt, das Landwirtschafsinstitut mit der Holz-Verarbeitungsstelle die Sammlung von Harz bereits in die Wege geleitet hat, sobald Deutschland von fremdem Harzbezug fast unabhängig werden wird.

Nehmen wir ferner Holz-Zute, welche vor dem Kriege in großen Quantitäten nach Deutschland aus Britisch-Indien eingeführt wurde. Was erliden wir? Die Textilfabriken, welche bereits kurz vor dem Kriege angefangen hatten, in kleinerem Maße die aus Zute hergestellten Waren zu erzeugen, haben sich inzwischen in sehr großem Umfange entwickelt, daß sie nicht nur Deutschland mit allen nötigen Zute-Stoffen versorgen, sondern bereits anfangen, zu exportieren. Deutschland ist dadurch nicht nur vollständig unabhängig von Zute geworden, sondern hat infolge der englischen Unterbrechung der Zute-Zufuhr eine mächtige neue Industrie entwickelt, die überhört den Krieg überdauern und in Zukunft die Konkurrenz von Zute sehr erschweren wird, welches Produkt eines der hauptsächlichsten Ausfuhrmittel Britisch-Indiens ist.

Ähnliche Beobachtungen kann man bei einer Reihe anderer Rohprodukte machen. Wohin man in Deutschland blickt, sieht man neue Industrien sich entwickeln. Dieser Handelskrieg, weit entfernt, die deutsche Industrie zu schwächen, wird dieselbe nur noch unabhängiger und konkurrenzfähiger machen und daher denjenigen des famosen „Mache-in-Germany“-Messes gleichen, der von englischen Politikern sehr gegen den Willen weitestgehender englischer Kaufleute geschaffen wurde, um die deutschen Waren von den Weltmärkten zu vertreiben, jedoch gerade den gegenteiligen Effekt hervorbrachte.

Der Gedanke, in unserer Zeit angefaßt der großen wissenschaftlichen Errungenschaften, ein Land industriell auszuheben zu wollen, ist auf sich schon ein ungelinder. Unsere Feinde können durch diesen Krieg wohl vernichtet werden, aber sie können nicht den Unternehmungsgeist und die Heftigkeit von Arbeit und Pflicht, die sich ein Volk in vierzigjähriger harter Arbeit errungen hat, erlöten.

### Vom Kriege.

#### Die Lage auf dem Balkan.

Pleiße genommen.

Wien, 2. Dez. Der österreichische Generalstab berichtet: Heute früh sind wir in Pleiße eingedrückt. Die Einnahme der Stadt war das Ergebnis hartnäckiger Kämpfe. Die über den Weitsa-Sattel vordringende Kolonne hatte gestern den Feind bei Boljanic gewonnen, die über Prisoje anrückende Gruppe die Höhe nördlich von Pleiße gesichert, eine dritte die Montenegro bei Jabuka vertreiben. Unsere Gruppe wurde von der mosambikanischen Bevölkerung mit Jubel begrüßt. Der Rückzug der Montenegriner ging zum Teil fluchtartig vor sich. Südwestlich von Mitrovica brachte ein österreichisch-ungarisches Halbbataillon 4000 serbische Gefangene, 2 Geschütze und 155 erbeutete Pferde ein. — Die Bulgaren sehen die Verlegung auf Djakova fort.

#### Die Gesamtbeute der Bulgaren.

Sofia, 2. Dez. Ämtlicher Bericht vom 30. Nov.: Unsere Truppen führen die Offensive über Prizren hinaus fort. Seit Kriegsausbruch gegen Serbien (14. Okt.) bis zur Einnahme von Prizren (20. Nov.) nahmen wir den Serben folgende Beute ab: 50 000 Gefangene, 265 Ge-

schütze, 198 Artillerie-Munitionswagen, ungefähr 100 000 Gewehre, 38 000 Granaten, drei Millionen Gewehrpatronen, 2350 Eisenbahnwagen und 63 Lokomotiven. Nach der Einnahme von Kifewo und Krufewo besetzten wir Brodi auf der Straße Kifewo-Prilep. Auf der Front der englisch-französischen Truppen keine Veränderung.

Bekriegende Balkanlage. Enver Pascha in Orsova. Sofia, 26. Nov. (Verspätet eingetroffen.) Ministerpräsident Radoslawow erklärte dem Vertreter von B. Z. B., die allgemeine politische und militärische Lage sei durchaus befriedigend. Die serbische Armee sei nach ihrer Verdrängung aus Brissina und Mitrovica in einer geradezu verzweifeltsten Lage. Während die verbündeten Streitkräfte die Städte und Ebenen besetzt halten, seien die Serben auf das montenegrinische und albanische Bergland beschränkt. Der Winter sei jetzt dort eingetreten und mache die wenigen Wege, die vorhanden seien, ungangbar. Militärische Unternehmungen in größeren Verbänden während der kältesten Jahreszeit seien unmöglich. Die serbische Armee sei infolge dessen tatsächlich erledigt. Schwere Arbeit sei nach ihrer Verdrängung aus Brissina und Mitrovica, wo sie in gebräuchlicher Weise operieren müßten. Aber der Selbstmord und die Ausdauer der Bulgaren würden es ermöglichen, auch diese Hindernisse zu überwinden. Von Griechenland sei keine Unterstützung zu befürchten. Griechenland befindet sich mitten in einer lebhaften Volksbewegung und beweise damit die Absicht, nicht aus seiner Neutralität herauszutreten. Aber den weiteren Verlauf der kriegerischen Operationen könne noch nichts gesagt werden.

Rechtensvoll für weitere Beschlüsse sei die Reise Enver-Paschas nach Orsova, welcher heute vom König empfangen worden sei und mit dem Ministerpräsidenten und dem Kriegsminister Unterredungen gehabt habe.

Wertvolle Dokumentensunde in Nißh. Asovanban, 1. Dez. „Nirshwa Nachrichten“ erzählt, daß die Bulgaren bei der Einnahme von Nißh in einem Seitengebäude des Königs das ganze serbische Staatsarchiv gefunden haben, das zahlreiche wichtige Schriftstücke aus den Jahren 1912 und 1913 enthält. In der Umgebung von Nißh sind ganze Lager französischer und englischer Ausrüstungsgegenstände entdeckt worden.

Ungehore Menschenverluste infolge von Seuchen in Serbien.

Der Kriegsberichterstatter des „Reiter Klubs“ habe in Nißh eine Unterredung mit dem Chefarzt eines dortigen Krankenhauses, einem Doktor Stodiz, der auch österreichisch-ungarische Kriegsgefangene behandelte. Er erzählt, daß, soweit er ungerichtet sei, Tausende von diesen an Typhus, Cholera und Diphtherie starben. Aber auch in der serbischen Bevölkerung und Armee seien gegen 80 000 bis 90 000 Menschen an diesen Seuchen zugrunde gegangen. In Nißh starben 133 Ärzte an den genannten Krankheiten.

#### Albanien und Serbiens Zukunft.

Ein bulgarischer Minister machte kürzlich folgende Äußerungen: Mit der Niederlegung Serbiens ist der 1913 von Bulgarien gezogene offene Ring endlich zerissen und Bulgariens künftige ruhige Entwicklung verbürgt. Es entzieht sich heute der Kenntnis, ob Serbien als Staat vollständig verschwindet oder ob ein Teil des bisherigen serbischen Staates selbständig oder mit Montenegro vereint fortbestehen wird. Soviel ist aber sicher, daß im letzteren Falle alle Maßnahmen getroffen werden, um für die Zukunft jede allerbüchse Propaganda unmöglich zu machen. Auch ist es gewiß, daß Albanien als selbständiger Staat fortbestehen wird. Sobald die Trümmer der serbischen Armee vernichtet oder gefangen sein werden, werden wir uns gegen das Expeditionskorps des Ketzers verbündet wenden, dessen Aktion bisher eine bloße Komödie ist.

#### Deutschland und Bulgariens wirtschaftliche Zukunft.

Sofia, 26. Nov. (Verspätet eingetroffen.) Arbeitsminister Petkow erklärte dem Vertreter von B. Z. B. unter Hinweis auf die Prozeduren der Konferenz

Zur Vorbereitung der künftigen wirtschaftlichen Beziehungen der Zentralmächte und ihrer Verbündeten, das sich den Zentralmächten ein großes Feld für wirtschaftliche Betätigung eröffnet. Bulgarien dränge Straßen und Eisenbahnen und es bedürfe fremder Kapitalien, um die wirtschaftlichen Kräfte voll entfalten zu können. Bulgarien werde neben den deutschen Kapitalisten, Kaufleuten und Ingenieuren seine Pforten öffnen, da es von ihrer Fähigkeit eine Stärkung seiner eigenen Volkswirtschaft erhoffe. Diese Gemeinsamkeit der Interessen bilde die beste Bürgschaft für ein gutes und fruchtbares Zusammenwirken Bulgariens mit den Zentralmächten.

#### Monatir in deutschen und bulgarischen Händen?

Berlin, 3. Dez. Nach dem Mailänder „Secolo“ soll die Stadt Monatir bereits eine Kapitulation mit den deutschen und bulgarischen Truppen abgeschlossen haben. Die Nachricht ist bisher noch von anderer Seite unbestätigt.

Der Pariser „Temps“ schreibt, von der russischen Armee in Vessarabien höre man so wenig wie von der türkischen, die bei Adrianopel versammelt sei. Weidens wäre nicht sehr ermutigend.

#### Die Albanier auf Seiten der Bulgaren?

Berlin, 3. Dez. Von einem in Sofia eingetroffenen Führer der Albaner will der Berichterstatler der „Post“ erfahren haben, daß die Entente an der albanischen Küste keine Abteilungen der Landwehr hat, die zur Begleitung von Proviant und Munition für die Serben bestimmt waren, deren Vormarsch aber durch die feindliche Haltung der Albaner verhindert worden sei. Die Albaner hätten den Bulgaren vielfach große Dienste geleistet.

#### Die montenegrinischen Staatskassen in Italien?

Wien, 2. Dezember. Nach Meldungen aus Cetinje wurden infolge des Fortschreitens der österreichischen Forderungen gegen Montenegro die öffentlichen Kassen in Cetinje über Albanien nach Italien überführt. Das Finanzministerium befindet sich zurzeit in Cetinje.

Ob sich in Niklas Raiken noch ganz viel befindet, steht dahin. Ob aber das wenige aus den Vorräten unverfehrt zurückkommen wird?...

#### Griechenland und der Bierverband.

Sofia, 2. Dez. Nach verlässlichen Nachrichten hat Kistener in Saloniki den dortigen englischen Generalen mitgeteilt, er habe sich in Rom überzeugt, daß der Bierverband auf Italiens Mitwirkung bei der Balkanaktion kaum rechnen könnte. Italien will sich bloß mit einem geringen Kontingent beteiligen und stellt dafür unerlässliche territoriale Forderungen, wie Überlassung ganz Albanien. Dem Bierverband bleibe daher bloß übrig, Griechenland als Mitwirkender mit allen Mitteln zu erzwingen.

Wien, 2. Dez. Der „Südl. Anz.“ zufolge stellte der Bierverband in seiner zweiten Note folgende Forderungen an Griechenland: 1. Zurückziehung aller griechischen Truppen aus Saloniki und Umgebung, 2. das alleinige Verfügungsbrecht über Eisenbahnen und Straßen im ganzen Gebiet, das durch eine Linie begrenzt wird, die sich von Saloniki bis Monastir verläuft, 3. das Recht, Saloniki und die Halbinsel Chalkidiki zu besetzen, 4. Abtragung der Seepflicht in einigen griechischen Häfen, darunter in Pyräos (1). Die Note verlangt, daß Griechenland nicht zögern solle, sondern durch Tatsachen, wie die sofortige Räumung Salonikis, ihre Nachgiebigkeit beweise.

In allen, auch in vorteilhaftigen Fällen werden diese Forderungen als unerhörte bezeichnet.

#### Die Stimmung in Griechenland und die Mittelmächt.

Lugano, 2. Dez. Der „Corriere della Sera“ berichtet aus Athen, die Regierungspreffe bedauere, daß gerade der französische Vertreter die neue Note überreicht habe. Die Zustimmung zu den Forderungen des Bierverbandes würde zum Kriege mit den Mittelmächten und Bulgarien führen. Sogar die bei diesen Forderungen schuld. Es sei unbegreiflich, daß die Engländer und Franzosen das verheerliche Unternehmen nicht einfach aufgeben, da sein Zweck, die Serben zu retten, nun einmal mißglückt sei. Die Bevölkerung ist auch durch die beständige Besetzung der Insel Melos erbittert. Die Engländer gestatten keinem griechischen Fahrzeug, nicht einmal den Postdampfern, sich der Insel zu nähern. Nicht nur der griechische Generalstab, auch verlässliche höhere Beamte sind für unbedingten Widerstand. Auf den Fall habe die Note den schlechtesten Eindruck gemacht. Die Lage verschimmere sich und während von Abrüstung gesprochen wird, finden fieberhaft Rüstungen statt. Um griechischen Flüchtlingen allein seien 200 000 Mann angeworben worden.

Wien, 2. Dez. Aus Konstantinopel läßt sich die „Zeit“ drahten, daß Griechenland alle seine Reserveoffiziere ohne Unterschied auf den Jahrgang einberufe. Die griechischen Mütter stellen sich, daß der Stand der griechischen Armee gegenwärtig eine Gabe von 10 Millionen Mann beträgt (?).

Notterdam, 2. Dez. Die „Morning Post“ erfährt aus bekannter Quelle, Deutschland und Österreich hätten die griechische Regierung versprochen, daß, wenn die Forderungen des Bierverbandes bewilligt würden und Saloniki zur Basis der Operationen des Bierverbandes gemacht werden sollte, die Mittelmächt das griechische Gebiet nicht länger als das eines besondern Landes ansehen könnten.

#### Alle Forderungen der Entente von Griechenland abgelehnt.

Lugano, 2. Dez. Der „Corriere della Sera“ bestätigt in einer Meldung aus London den völligen Mißerfolg des Bierverbandes in Athen. Die griechische Regierung hat bisher alle Forderungen der Verbündeten abgelehnt. Die wolgesehenen Demos Coghins werden bestig von englischer und französischer Seite bereits heftig angegriffen.

#### Griechischer Ministerakt.

Athen, 2. Dez. Ministerpräsident Skuludis hatte eine lange Unterredung mit dem König, der, wie die Zeitungen sagen, die Ansicht der Regierung vollkommen teilt. In einem dringlich einkommenden Ministerakt berätete der Ministerpräsident über seinen Meinungsaustausch mit den Gesandten des Bierverbandes. Der Ministerakt erörterte alle Möglichkeiten der Lage. Es entspann sich eine lange Auseinandersetzung über die Haltung Griechenlands unter den vorliegenden Umständen. Der Chef des Generalstabes wohnte der Beratung bei.

#### Neue Verhandlungen in Athen.

Athen, 2. Dez. Die Gesandten des Bierverbandes unternahmen am Dienstag einen neuen Schritt bei dem Ministerpräsidenten, der auf den außerordentlichen Ernst der Lage hinwies. Die Konsulate der Ententestaaten in Athen wußten von den Angehörigen der verbündeten Staaten überlaufen, die die Anstellung von Pässen für die Seureise nachsuchten.

Genf, 2. Dez. Aus Athen wird gemeldet: Venzelos beginnt das alte Spiel der Irreführung. Trotz seiner gegenteiligen Meldungen fandibriert er in fünf Wahlkreisen, darunter auch in Saloniki.

#### Rumänien's Haltung.

Bukarest, 2. Dez. Laut „Abernal“ äußerte sich Dr. Vratianu gesprochenhaft dahin: Von den Balkanstaaten kommen nur Rumänien und Griechenland ihre Neutralität beizubehalten, und beide Staaten nehmen gegenüber der Entente eine wohlwollende Neutralität an. Rumänien kann aus Gründen, die sich nicht als Schicksal des Landes auslagern lassen, nicht für die Entente eingreifen. Die Meldungen, daß Rumänien infolge Verpfichtungen gegenüber den Zentralmächten seine Neutralität aufgeben werde, entsprechen nicht den Tatsachen.

Wien, 2. Dez. „A. B. Z.“ läßt sich aus Sofia drahten: Nach aus Petersburg hier über Rumänien eingetroffenen Berichten weilt seit einigen Monaten eine von Rumänien entsandte Kommission in Petersburg, um Verhandlungen mit der russischen Regierung zu führen. Diese haben bisher kein anderes Ergebnis gehabt, als die Lage Rumänien zu einer ungewissen zu machen. Rückland beschlagnahmte, größere Truppenmassen gegen Bulgarien zu senden, doch wolle man dieses Korps nicht in Bewegung setzen, bevor nicht eine Operationsschiff in Rumänien gesteuert sei. Die Verhandlungen befanden sich mehrmals in vorgerückter Verfassung, wurden aber jedesmal im letzten Augenblick wieder zum Stillstand gebracht. Im Laufe der Verhandlungen habe sich die rumänische Regierung schon vor einiger Zeit bereit erklärt, unter Wahrung des grundsätzlichen Einspruchs einen Vormarsch der russischen Armee zu dulden, doch habe sie sich das Recht vorbehalten, für den Fall, daß die russischen Truppen über die bulgarische Grenze zurückgeworfen werden sollten, diese geschlagenen Truppen zu entwaffnen und einzuschließen. Man wird Rumänien seitens der Mittelmächt hoffentlich zu verstehen geben, daß es nicht die mitverändernden Umständen Griechenlands sich in Anspruch nehmen könne und demgemäß strikte Neutralität zu bewahren habe.

#### Aus dem Osten.

Die russischen Truppenansammlungen in Vessarabien.

Gernowits, 2. Dez. Der größte Teil der in Südbessarabien und Odessa aufgestellten Truppenreserven besteht aus ungeübten, neuereichten Rekruten, die in den vorbereiteten Lagern dieser Gegend, besonders in Koni, aufgestellt werden. Nur ein kleiner Teil dieser Truppen setzt sich aus vom nördlichen und südlichen russischen Kriegsschauplatz abgezogenen Truppenteilen zusammen.

#### Aus dem Westen.

Stitzerer wieder im Kriegsmat.

London, 2. Dez. (Neuer.) Im Unterhause erklärte Asquith, Lord Stitzerer habe seine Arbeiten im Kriegsmat wieder aufgenommen und den Beratungen der Kriegskommission des Kabinetts in seiner Eigenschaft als Staatssekretär für den Krieg beigegeben.

#### Kampf um die Nordcliffe-Presse.

London, 2. Dez. Im Unterhause wurden „Times“ und „Daily Mail“ die Zeitungen Lord Northcliffe's von den englischen Ministern und einigen Parlamentariern heftig angegriffen, aber ebenso energig verteidigt. Die „Times“ schreibt darauf in ihrem Leitartikel, Sir John Simon habe versucht, der Presse die Verantwortung für die diplomatischen Fehler der Regierung aufzubürden. Wenn die Minister die Deutschen mit der Hälfte der Energie angreifen wollten, mit der sie die „Times“ angreifen, so würden sie dem Siege erheblich näher sein. „Daily Mail“ schreibt im Leitartikel: Bezaupert Simon, daß die von uns veröffentlichte Karte sich als unrichtig erweise? Welch nicht die ganze Welt, daß die Deutschen den Weg nach Konstantinopel freimachten? Simon

läßt diese Veröffentlichungen ermutigen den Feind und wirken niederschlagend auf die Neutralen, aber der Feind kennt seine eigene Lage genau und verlorzt die Neutralen Länder mit den Deutschen des deutschen Hauptquartiers bezogen. Die Neutralen in England hören nicht befrüchten wird. Die Regierung sollte eine Gegenpropaganda gegen die Deutschen in den neutralen Ländern aufnehmen. Das Blatt schließt mit der Erklärung: Die Northcliffe-Presse wird fortzuführen, auf die energigste Fortsetzung des Krieges zu dringen und zu verlangen, daß die Weltwahrung in der Regierungspolitik einbleibend aufhöre.

#### 510 000 Mann englische Gesamtverluste.

London, 2. Dez. Die gesamten britischen Verluste bis 3. Nov. betragen: Auf dem französischen Kriegsschauplatz: getötet und gestorben: Offiziere: 4620, Mannschaften: 89 272, verwundet: Offiziere: 9754, Mannschaften: 240 288, vermißt: Offiziere: 1688, Mannschaften: 54 446. Im Mittelmeer: getötet und gestorben: Offiziere: 1504, Mannschaften: 26 611, verwundet: Offiziere: 2886, Mannschaften: 70 148, vermißt: Offiziere: 350, Mannschaften: 10 211. Auf den anderen Kriegsschauplätzen: getötet und gestorben: Offiziere: 227, Mannschaften: 2052, verwundet: Offiziere: 397, Mannschaften: 6587, vermißt: Offiziere: 76, Mannschaften: 9228, Piloten- und Marineoffiziere: 658, Mannschaften: 9023, verwundet: Offiziere: 167, Mannschaften: 1120, vermißt: Offiziere: 62, Mannschaften: 810, zusammen 510 280. Die Verbündeten Englands haben zusammen reichlich das Doppelte eingebüßt!

#### Ein Eingekländnis Churchills.

Berlin, 2. Dez. Unter dem Titel „Churchill und die belagerten Prantzen“ schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: An die letzte Rede des britischen Churchills hat sich eine bemerkenswerte Auseinandersetzung genüpft, die eine bisher wenig beachtete Äußerung Churchills unterstreicht. Churchill hat sich über die Entsendung der englischen Marinetruppen nach Antwerpen geäußert und dabei erklärt, die Marineoffiziere waren dazu bestimmt, in den Schützengräben an der Seite der erschöpften belagerten Soldaten und der Einwohner der Stadt zu kämpfen. Der belagerte Herrscher in Havre ist dieser Hinweis Churchills auf die Teilnahme der Einwohner am Kampfe sehr unwillkommen gewesen und sie betreibt die Nichtigkeit der Churchillschen Behauptung. Durch alle Ablehnungen können jedoch Tatsachen nicht aus der Welt geschafft werden, für die nun auch das im offenen Parlament abgegebene Zeugnis Churchills vorliegt.

Über die englisch-russischen Gewalttaten in Persien schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Sir Edward Grey hat am 23. v. M. im Unterhause die Festnahme des englischen Konsuls in Schiras und einiger Mitglieder der dortigen britischen Kolonie durch persische Gendarmen als einen höchst feinerlei herausfordernden begründeten Akt der Räuberei bezeichnet. Die Nachricht entfiel sich die englische Regierung der Tatsache, daß Anfang März d. J. der Herr Schiras bestimmte, auf der Insel dorthin befindliche Kaiserliche Konsuln abzuholen und mit Knappen Not einem englischen Besatzungsschiff anzuverleihen. Der deutsche Arzt Dr. Venders, in britische Gefangenschaft geriet. In gleicher Zeit wurden der Kaiserliche Konsul in Ushich, Dr. Fickmann, und der britische Konsul in Firna, Schandhaus, Herr Eisenhut, mit seiner Frau mitten in der Nacht in der brutalsten Weise von englischen Offizieren und Konsulatsbeamten festgenommen und zusammen mit Dr. Venders über Saira nach Indien gebracht, wo Herr Fickmann, Herr Eisenhut und Dr. Venders in dem Zülfingangenlager Ahmednagar interniert worden sind. Auch die Russen haben sich, um ihren Verbindungen nicht nachzutreten, nicht geschiedenen russischen Konsul in Meshik zu nehmen und nach Russland zu verschleppen. Angesichts dieses unerhörten, völkerrichtswidrigen Vorgehens der russischen und der englischen Regierung in Persien, dessen Neutralität und Unabhängigkeit zu achten sie sich in dem bekannten Verträge von 1907 gegenfeitig verpflichtet, ist es selbstverständlich, daß deutscherseits alle Maßnahmen getroffen werden sind, um gegen den Verstoß in der deutschen Neutralität an der Ehre der deutschen Neutralität zu bestehen. Wenn weite Kreise der persischen Bevölkerung den Vertretern Deutschlands und seiner Bundesgenossen hierbei ihre Unterstützung zuteil werden lassen und aus ihrer Sympathie für die Zentralmächte und für die Türkei kein Hehl machen, so ist das mit der nur zu begrifflichen und begründeten Hoffnung zu erklären, daß Band von seinen englischen und russischen Bedrückern zu befreien und Persiens Selbstständigkeit wiederherzustellen. Bedauernd für die zurzeit im persischen Volk herrschende Stimmung ist die vom Auswärtigen Amt in London veröffentlichte Aufzählung von überfallen auf englische Konsulatsbeamte und Offiziere in Persien vom Juli bis in den Herbst d. J. Die Mitteilung beweist, daß der Glaube an Englands Unbesiegbareit auch in Persien geschwunden ist, und daß die Perser den Augenblick für gekommen erachten, das englische Joch abzuschütteln.

#### Der Krieg gegen Italien.

Wien, 2. Dez. Der österreichische Generalstab berichtet: Die Italiener erneuerten ihre Angriffe auf den Bridentopf von Tolmeina und auf ihre Besatzungen südlich davon. Der dem Erzherzog von Toske zwei Korps des Feindes zuzunehmen. Im Tolmeiner Becken zerstörte die italienische Artillerie die Ortsofen hinter unserer Front. Der Bridentopf stand hellenweise wieder unter Trommelfeuer und wurde von sehr starken Kräften mehrmals vergeblich angegriffen. Bei Döslavia verlor die feindliche Infanterie unter dem Schutze des Nebels drei bis vierhundert Wunden; unteres Infanterieregiment Nr. 67 schlugen hier drei





Den Heldentod fürs Vaterland starb am 24. November, kurz vor seiner Beförderung zum Unteroffizier, durch einen Minenschuß unser lieber, treuer Sohn, Bruder, Schwager und Bräutigam

# Richard Hartung

Gefreiter in einem Garde-Regiment, 6. Komp.  
im 25. Lebensjahre.  
Er ruht in Amy in Frankreich, neben der Kirche auf dem Friedhofe des Regiments.  
Im tiefsten Schmerze:

**Familie Ferd. Hartung.**  
**Anna Birnstiel als Braut**  
**und Eltern.**

Kirch-Föhrendorf, den 30. November 1915.

## Bekanntmachung.

### Höchstpreise

für Schweinefleisch und Schweinefleischwaren.

Auf Grund des § 5 der Bundesratsverordnung zur Regelung der Preise für Schlachtkühe und Schweinefleisch vom 4. November 1915 in Verbindung mit der Ausführungsverordnung des Ministeriums für Landwirtschaft vom 11. November 1915 werden für die Stadtgemeinde Merseburg nachstehende Höchstpreise festgesetzt:

	pro Pfund
1. Frisches Schweinefleisch (Rücken, Lamm, Keule und Schweinehäut)	1,45
2. Gehacktes Schweinefleisch ohne Zusatz	1,70
3. Bratwurst	1,75
4. Wurstknödel	0,85
5. Wurstfleisch	1,60
6. geräucherter Schinken ohne Knochen	2,20
7. Schinken im Aufschnitt	2,40
8. gefasster Schinken im Aufschnitt	2,60
9. geräucherter Speck	2,20
10. Schmeer und fettes Fleisch	1,85
11. Welches Fett	2,20
12. Buchfett	1,40
13. frische Blut- und Leberwurst	1,80
14. fetige Schwarzwurst	1,60
15. frischer Pfeffer	1,00
16. geräucherte Blut- und Leberwurst	2,00
17. geräucherte Schwarzwurst	1,20
18. geräucherter Pfeffer	1,80
19. geräucherter Knoblauch	2,00
20. Bavelwurst	2,40

Die festgesetzten Preise gelten nur für gute Qualität, für geringere Qualitäten sind die Preise entsprechend niedriger zu stellen, die Preise dürfen bei Abgabe an Verbraucher nicht überschritten werden, es ist aber gestattet Bruchstücke nach oben auf Pfennige abzurunden.

Bei Abgabe von Fleisch, Ziffer 1, dürfen auf 1 Pfund nicht mehr als 100 Gramm (¼ Pfund) Knochen, und zwar nur Schweineknochen, gegeben werden.

Anderes, als die angeführten Fleisch- und Wurstwaren dürfen nur mit Genehmigung des Magistrats hergestellt und verkauft werden.

Die Beinhohlschlachtungen sind den festgesetzten Höchstpreisen nicht unterworfen.

Wer die festgesetzten Höchstpreise überschreitet, wird mit Gefängnis bis zu 1 Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10.000 M bestraft.

Neben dieser Strafe kann angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist, auch kann neben Gefängnisstrafe auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Diese Bekanntmachung tritt am 10. Dezember 1915 in Kraft.  
Merseburg, den 8. Dezember 1915.

Der Magistrat.

Anfmerksame

Bedeutung.

Mässige

Preise.

## Karl Tänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7

Spezialgeschäft

für

Damen- und Kinder-Wäsche,

Schürzen aller Art.

Vollständige

Wäsche-Ausstattungen.

Fernspr. 256.

Solide

Qualität.

Grosse

Anwahl.

**Makulatur** zu haben.  
Merseburger Tageblatt  
(Kreisblatt).

## Amtliche Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Die 1. St. wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche auf dem Rittergut Wehmar angeordnete Spermafreigegeben werden hiermit aufgehoben.

Merseburg, den 20. Nov. 1915.  
Der Königliche Landrat.  
3. W. Kärsten, Kreissekretär.  
3. Nr. 8297 L.

**Zwangsversteigerung**  
Sonabend, den 4. Dezember, vormittags 9 1/2 Uhr werde ich im Gasthof zur „guten Quelle“:

1 Kiste mit 39 Gläser  
div. Fachzeitschriften,

ferner vormittags 11 Uhr im Gasthof zur Finkenburg:

1 Klavier  
öffentlich, meibietend gegen Barzahlung verheigern.

Nach Sachlage wird die Versteigerung um 9 1/2 Uhr bestimmt stattfinden.  
Piehner, Gerichtsvollzieher  
Merseburg, Gutenbergstr. 4 l.

## Kath. Vieweg

Korsett-Geschäft,  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 81  
Fernsprecher 3462.

**Korsett-Wäsche**  
3 mal wöchentlich,  
auch von mir nicht gekaufte Korsetts werden prompt erledigt.

Empfehle meine vorzügliche

**Bruch-Schokolade**  
solange der Vorrat reicht.

**Husten-Bonbon**  
in reichhaltiger Auswahl.  
Domsr. 9 Anna Schulze Domsr. 9.

Empfehle:

**Mastrindfleisch**  
u. Kalbfleisch

Ernst Baumann, Fleischerstr.  
Gottfriedstraße.

Metallbetten an Private.  
Holzrahmenmattlatzen, Kinderbetten.  
Eisenmöbelfabrik Sahlh. Thür.

Achtung!

**Säcke!**

Zahle die höchsten Preise für alle Art geb. Säcke, für gerissene bis M. 25,00 für 100 kg. Komme auch über Laub, Postkarte genügt.

Spiegel, Gera-R.,

Arndstr. 8.



Frisch eingetroffen:  
**= Hasen =**

auch zerlegt,  
Rehrücken,-Keulen  
und -Blätter,

Feiste Fasanhähne und  
-Hennen,

Böhmische Spiegelturpen,  
Schleie, Angel-Schellfische

bei  
**Emil Wolff.**

**Städtischer Gemüse-Berkauf**  
Burgstraße Nr. 16.  
**Speisemöhren**  
das Bünd 7 Pfennige  
**Kohlrüben**  
das Bünd 5 Pfennige  
Der Magistrat.

**Leute**

die den Handverkauf unseres  
neuen Kalenders

für Merseburg und Umgegend gegen  
guten Verdienst übernehmen wollen,  
können sich melden in der

Geschäftsstelle  
des Merseburger Tageblatts.

## Schürzen

in reicher Auswahl. Alle Sorten in jeder Preislage.

Als Neuheit:  
runde u. spitze Formen.

**A. Henckel,**  
Oelgrube 29,  
Woll- und Weisswaren.  
Beachten Sie bitte meine Fenster.

## Pelz-Westen

für  
Militär  
sehr grosse Auswahl  
billige Preise

**H. Schnee Nachf.**  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

**fernere Familiennachricht.**  
(Anderen Beträgen entnommen).  
Gestorben: Frau Ida Kersten geb. Scheibe, Querfurt, Frau Johanne Entz geb. Kugler, Schloß Bedra.



## Städtische Turnhalle — Wilhelmstr.

Sonabend, den 4. Dezember 1915, 8 1/4 Uhr abends:

## Vaterländischer Abend

veranstaltet durch  
Professor **Marcell Salzer-Berlin**

Neues Programm! Zeitgemäßer Ernst und Humor!  
Karten zu 2,00, 1,25 und 0,50 Mk. beim Kaufmann E. Fröhner,  
kleine Ritterstraße 2 und an der Abendkasse.

Kasseneröffnung: 7 1/2 Uhr.

Der Mobilmachungs-Ausschuß vom Roten Kreuz.

Der ersten Zeit Rechnung tragend, haben wir auch in diesem Jahr einen neuen

## Kalender für 1916

herausgegeben.

Er enthält viele Illustrationen aus dem Felde als: aus großer Zeit. Gott schütze dich, Otto Weddigen u. 9 bei der Arbeit, Otto Weddigen und seine junge Gattin. Die treuen Verbündeten, Karpathen-Kämpfe. Eine Ansicht der Hardanelleinfahrt aus der Jagelschau. Kämpfe auf Gallipoli. Kämpfe aus den Kolonien. Generalfeldmarschall Hindenburg. Insee Schipper in Opatowitz beim Ausheben eines Schützengrabens. Die Verwundung in Opatowitz. Ein Trepperverbandsplatz und viele andere.

Außer dem Kalender in Zweifarbenbrud, Angabe sämtlicher feste, Tabellen über Steuersätze, ein Wärtle-Kalender, Zinsenberechnung, Messen und Märkte Sachsen etc., bringen wir einen Lesestoff, der in der Hauptfrage unsere Feldgrauen betrifft. Von den vielen sind zu erwähnen: Wärtlechau auf den Weltkrieg, die blinde Waise, unsere herrliche Flotte, Feld Weddigen, der Landsturm kommt, Zeit steht und treu die Wacht am Rhein, ein Wiedersehen, Schütze an Schütze in den Wärtlekarpaten, unsere Freunde, die Türken, Italiens Treubruch usw.

Der Kalender ist zu beziehen durch unsere Geschäftsstelle

## Merseburger Tageblatt

Fernsprecher 100 (Kreisblatt) Hiltesstr. Nr. 4  
Zeitung für Stadt und Kreis Merseburg  
und durch unsere sämtlichen Träger und Boten, sowie bei den Herren:

Gustav Kleinert, Rich. Loth, Frdr. Pouch.

Preis 25 Pfg. Preis 25 Pfg.







# Bekanntmachung,

## betreffend Beschlagnahme, Veräußerung und Verarbeitung von wollenen und halbwollenen Wirt- und Strickwarenlumpen und von wollenen und halbwollenen Abfällen der Wirt- und Strickwarenherstellung.

Nachstehende Bekanntmachung wird auf Ersuchen des Königlichen Kriegsministeriums auf Grund der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 357) mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Zuwiderhandlungen nach § 6 dieser Bekanntmachung mit Strafe bedroht sind.

### § 1.

#### Inkrafttreten.

Die Anordnungen dieser Bekanntmachung treten mit Beginn des 1. Dezember 1915 in Kraft.

### § 2.

#### Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.

Von dieser Bekanntmachung werden betroffen: alle gestrickten, gewirkten, gefärbten und tricotartigen **wollenen und halbwollenen Lumpen und Abfälle**, fortirt und unfortirt, auch mit Seide vermischt, in weißer und in allen anderen Farben, insbesondere

1. wollenen und halbwollenen Strümpfe und sonstige gestrickte und gewirkte Sachen,
2. wollenen und halbwollenen Tricotstrümpfe und Tricotagen,
3. wollenen und halbwollenen Schals und Saphies,
4. neue Fabrikationsabfälle der unter Ziffer 1 bis 3 genannten Gattungen,

in nachstehenden kurz "Wirt- und Stricklumpen" genannt.

\*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark wird, sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, bestraft: 1. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand beseitigt, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt; 2. wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt; 3. wer den nach § 5 erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

### § 3.

#### Von der Bekanntmachung betroffene Personen.

Von dieser Bekanntmachung werden alle Personen betroffen, welche sich gewerbsmäßig mit dem Ein- und Verkauf oder der sonstigen Verwendung und Verarbeitung von Wirt- und Stricklumpen (§ 2) befassen (also nicht z. B. Haushaltungen).

### § 4.

#### Beschlagnahme.

Alle in § 2 bezeichneten Gegenstände werden hiermit beschlagnahmt.

Trotz der Beschlagnahme ist das Sortieren von Lumpen erlaubt und erwünscht.

Trotz der Beschlagnahme sind ferner alle Veränderungen und Befügungen zulässig, die mit Zustimmung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Sektion W. IV., des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Verlängerte Hedemannstraße 11, erfolgen.

### § 5.

#### Veräußerungserlaubnis.

Trotz der Beschlagnahme ist die Veräußerung der in § 2 bezeichneten Gegenstände zu Heeres- oder Marinezwecken erlaubt.

Als Veräußerung zu Heeres- oder Marinezwecken gilt nur die unmittelbare oder mittelbare Veräußerung an solche Sortierbetriebe, welche von der Kriegsrohstoffbedarf-Vereinigung in Berlin mit dem Ankauf der in § 2 bezeichneten Gegenstände für die Zwecke des Heeres- oder Marinebedarfs beauftragt sind.

Die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums wird eine Liste der von der Kriegsrohstoffbedarf-Vereinigung in Berlin beauftragten Sortierbetriebe veröffentlichen. Diese Liste ist auch bei der Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Sektion W. IV., des Königlich Preussischen Kriegsministeriums erhältlich.

### § 6.

#### Verwendungserlaubnis.

Trotz der Beschlagnahme ist die Weiterverarbeitung der in § 2 bezeichneten Gegenstände erlaubt, sofern diese vor Inkrafttreten dieser Bekanntmachung bereits gewirkt waren.

Erlaubt ist ferner das Mischen, Reissen, Färben und Karbonisieren sowie jede andere Art der Verwendung und Verarbeitung der in § 2 bezeichneten Gegenstände zur Herstellung solcher Ganz- und Halberzeugnisse, deren Anfertigung unmittelbar von dem Königlich Preussischen Kriegsministerium, dem Reichs-Marineamt, dem Vorkriegs-Beschaffungsamt oder durch Vermittlung der Kriegsrohstoffbedarf-Vereinigung in Berlin oder des Kriegs-Garn- und Tuchverbandes E. B. in Berlin ausdrücklich veranlaßt ist.

### § 7.

#### Freigabeanträge und Anfragen.

Für Freigaben ist die Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Sektion W. IV., des Königlich Preussischen Kriegsministeriums in Berlin ausschließlich zuständig.

Anfragen und Anträge sind mit der Aufschrift "Wirt- und Stricklumpen" an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Sektion W. IV., Berlin SW 48, Verlängerte Hedemannstraße 11 zu richten.

### § 8.

#### Ausführungsbestimmungen.

Die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums ist berechtigt, Ausführungsbestimmungen zu dieser Bekanntmachung zu erlassen.

Magdeburg, 27. November 1915.

Der stellv. Kommandierende General des IV. Armeekorps:

Frhr. von Lyncker,

General der Infanterie,

à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

## Amtliche Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen Auflösung von 17 200  $\mathcal{M}$  Kreisobligationen vom Jahre 1888. — II. Anleihe — sind folgende Nummern gezogen worden:

Tit. A je 5000  $\mathcal{M}$  Nr. 14, 20.

" B " 1000 " " 36, 120, 188, 189, 141, 144, 157.

" C " 500 " " 270, 298, 307, 305, 328, 324, 372, 409.

" D " 200 " " 643.

Diese Obligationen werden den Inhabern mit der Aufforderung gekündigt, die Kapitalbeträge vom 1. Juli 1916 ab bei der hiesigen Kreis-Kommunikationsstelle gegen Rückgabe der Obligationen, sowie der noch nicht fälligen Zinscheine und der Zinsanweisungen in Empfang zu nehmen.

Eine Verzinsung über den 1. Juli 1916 hinaus findet nicht statt, der Wert eines lebenden Zinscheins wird vom Kapitalbetrage gekürzt.

Wer den zur Einlösung gekündigten Obligationen sind bis jetzt noch nicht eingelöst:

Tit. B 77 je 1000  $\mathcal{M}$ .

Merseburg, den 1. Oktober 1915.

Der Kreis-Ausschuss des Kreises Merseburg.

J.-Nr. 4505 K. A. In Vertretung: von Jagow.

### Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen Auflösung von 76 000  $\mathcal{M}$  Kreisobligationen vom Jahre 1891. — II. Anleihe — sind folgende Nummern gezogen worden:

Tit. A je 5000  $\mathcal{M}$  Nr. 12, 87, 61, 65, 66, 71, 74.

" B " 3000 " " 81, 121, 134, 144, 159, 162, 167.

" C " 1000 " " 170, 178, 182.

" D " 500 " " 202, 308, 314, 364.

" E " 200 " " 580, 381, 608, 645, 663, 671, 678.

" F " 100 " " 674, 682, 684, 697, 731, 772, 794.

" G " 200 " " 1175, 1257.

Diese Obligationen werden den Inhabern mit der Aufforderung gekündigt, die Kapitalbeträge vom 1. Juli 1916 ab bei der hiesigen Kreis-Kommunikationsstelle gegen Rückgabe der Obligationen, sowie der noch nicht fälligen Zinscheine und der Zinsanweisungen in Empfang zu nehmen.

Eine Verzinsung über den 1. Juli 1916 hinaus findet nicht statt, der Wert eines lebenden Zinscheins wird vom Kapitalbetrage gekürzt. Von den zur Einlösung gekündigten Obligationen sind bis jetzt noch nicht eingelöst:

Tit. A Nr. 31 72 je 5000  $\mathcal{M}$

" C " " " 228 je 1000 "

Merseburg, den 1. Oktober 1915.

Der Kreis-Ausschuss des Kreises Merseburg. In Vertretung: von Jagow.

**Bestellen Sie sofort, Märchenbücher**  
**da Fette fortwährend im Steigen und fast nichts mehr zu bekommen.**  
 Habe mit großer Mühe noch einen großen Vorrat verhältnismäßig billig eingekauft und offeriere, solange Vorrat reicht.  
**Schmierseife** gefüllt 50 Centner  $\mathcal{M}$  41.  
 10-Pfund-Probepackete  $\mathcal{M}$  5.55 freier jeder Poststation  
 20-Pfund-Probepackete  $\mathcal{M}$  10.50 frei jeder Poststation.

**Türkische Wascheife**  
 in 280 Gramm-Stücke gepreßt 90 Centner  $\mathcal{M}$  81.00  
 Probe-Packete frei  $\mathcal{M}$  11.  
**Rapid-Schnellreinigungs-Wascheife**  
 in 280 Gramm-Stücke gekloppt  $\mathcal{M}$  88.  
 Probe-Packete frei  $\mathcal{M}$  10.  
 Versand unter Nachnahme ob. vorher. Einlösung k. Vietr.  
**Seiten-Versand-Abteilung**  
**B. Frommwig'sch**  
 Schwegel a. d. Werra.

**Wer** hat Interesse für das **Borschröben** von täglich 50-60 **Stk. 10 cm Stahlgroßhölzern?**  
 Auftrag läuft bis Ende Mai 1916. Preisangebote incl. 16- und Anfuhr von und zur Bahn, erbeten unter **B. 261** an die Expedition des Tagesbl.

**Weihnachtsbitte der Heinfelder Anstalten.**  
 Ein Tröpflein Liebe nur!  
 Wir haben im vorigen Jahre viele Broden erhalten, die von des Vaterlandes Tische fielen, und das Der Strom der Liebe geht auch in diesem Jahre dem Vaterlande und unsern herrlichen Feldgrauen Ein Tröpflein Liebe bleibt aber gewiß übrig für unsere Gemeindeglieder in Reichth. Über 1000 Menschen haben wir zu versorgen. Viele blöde und epileptische Kranke, dazu verlassene, verwaiste, verabschiedete Kinder haben hier eine Heimstätte gefunden. Ein Tröpflein Liebe nur von jedem, der dies liest, und auch in diesem Jahre werden wir mit aller Mäßigkeit und Mühsal das Leben und Lebensvergnügen fest.  
 Gaben der Liebe in Sachen und Geld nimmt dankbar entgegen:  
 Pastor **Steinwachs** in **Nelmsdorf** a. d. Werra (Kreis Duchtenberg) und Pastor **Deilmas** in **Merseburg**.